

# Alter Dorfkern lebt mit neuem Charme wieder auf

## Vitusfest: Eröffnung des Historischen Vierecks

Von Klaus Meyer

Everswinkel (Eig. Ber.). „Endlich ist es soweit“ – mit diesen vier Worten brachte Bürgermeister Benno Poll am Sonntag morgen kurz nach halb zwölf das auf den Punkt, was viele Bürger, Verwaltungsangehörige und Politiker dachten. Mit der Eröffnung des Vitusfestes '93 erfolgte nämlich nicht nur der Startschuß zum bunten Treiben im gesamten Dorf, sondern auch der Schlußpunkt hinter der Neugestaltung des Historischen Vierecks. Mitglieder des Bundes- und Landtages, des Kreistages und des Rates, sowie Vertreter der Kirche, der Parteien und der Wirtschaft und nicht zuletzt die Spitzen der Gemeinde hatten sich zusammengefunden, um nach den Monaten der Bauarbeiten in einer Feierstunde diesen „neuen“ Bereich offiziell zu eröffnen. Als Clou und Überraschung präsentierte die Verwaltung eine vom Everswinkler Bildhauer Stefan Lutterbeck gefertigte Skulptur, die den fast in Vergessenheit geratenen Prinzipalmarkt zwischen Kirchplatz und Vitusstraße wieder auferstehen läßt und mit drei Szenen beziehungsweise Bildern an die große Webervergangenheit des Vitus-Dorfes erinnert (siehe Bericht auf der zweiten Everswinkler Lokalseite).

LOBENDE Worte zur Gestaltung des Historischen Vierecks – über dem übrigens pünktlich zur Eröffnung wie bestellt die Sonne lachte – von allen Seiten. Das Provisorium habe ein Ende, so Benno Poll gegenüber den rund 200 Zuschauern, „jetzt präsentiert sich das Herzstück des Dorfes in neuem Glanz“. Dankesworte hielt der Bürgermeister vor allem für die Anwohner parat, die die „Belästigungen der letzten Monate“ so tapfer ertragen hätten. Ferner dankte Poll dem Bau- und Planungsamt, sowie Bauamtsleiter Alfons Menke, die mit ihrem Engagement die Verwirklichung der Maßnahme erst ermöglicht hätten.

„Der verkehrsberuhigte Bereich läßt den Charme des alten Dorfkerns aufleben“, so Irmgard Abeling, Vorsitzende der IGSE. Die Skepsis verschiedener Kaufleute zu Beginn der Maßnahme sei längst verfliegen, weil der Einzelhandel von der Möglichkeit des ruhigeren Einkaufsummers profitiere. Pflasterung, Lampen und Bänke böten zudem die „richtige Bühne für die heutige Aufführung“.

Mit Blick auf die „Bühne“ Prinzipalmarkt betonte Gemeindedirektor Hermann Walter, „daß dieser Teil des Ortskerns nach dem erst vor wenigen Jahren fertiggestellten neuen Ortskern mit gleicher, wenn nicht gar mit überlegener, Attraktivität in das Jahr 2000 entlassen werden kann“. Besonders freute ihn,

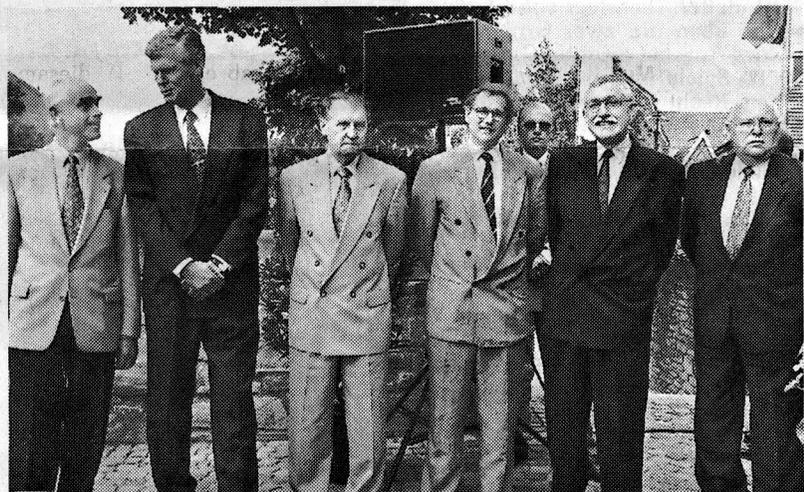
„daß es noch kurz vor Toreschluß gelang, diese einmalige und so leicht nicht wiederkehrende Chance zu nutzen, für uns sinngebende Kunst im öffentlichen Raum zu bekommen“. Walter dankte dem Bildhauer Stefan Lutterbeck für die „hervorragende Darstellung“ dreier typischer Motive des Weberhandwerks und der Volksbank Everswinkel-Sendenhorst – dabei vor allem Bankdirektor Werner Lauhoff – für die Finanzierung dieses Kunstwerkes.

Werner Nauert, stellvertretender Landrat, erinnerte daran, daß erst mit dem Bau der Umgehungsstraße die Voraussetzung für die durch Bundes- und Landesmittel geförderte Umgestaltung geschaffen war. „Die Maßnahme sollte neue Akzente setzen und heute sehen wir, daß sich die Mühen gelohnt haben. Es ist ein schmucker Innenbereich entstanden, in dem Autofahrer, Fußgänger und Radfahrer nicht mehr als Konkurrenten auftreten.“ Als Überraschungspräsent überreichte er die Nachbildung einer alten Everswinkler Flurkarte aus dem 19. Jahrhundert, die im Archiv des Katasteramtes beim Kreis aufbewahrt wird.

Auf die historische Entwicklung der Everswinkler Keimzelle wies Pfarrer Franz Nottelmann hin. Nachdem der Friedhof verlagert worden sei, habe es in rund einhundert Jahren mehrmals Umgestaltungen jenes Kirchplatzbereiches gege-



Gastgeschenk: Werner Nauert, stellvertretender Landrat, überreichte Bürgermeister Poll die Nachbildung einer Flurkarte aus dem 19. Jahrhundert

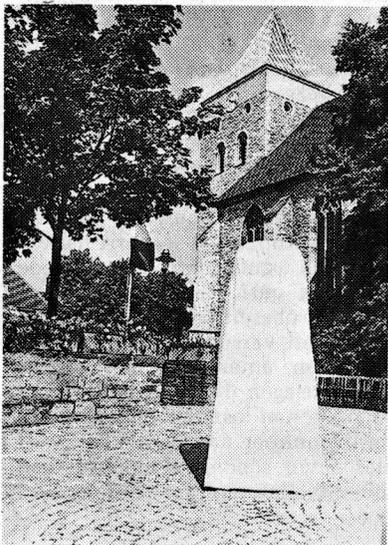


Eröffnung mit sechs „Buben“: Hermann Walter, Dr. Peter Paziorek, Werner Lauhoff, OKD Dr. Wolfgang Kirsch, Werner Nauert und Benno Poll (v.li.).

ben; zum letzten Mal 1967 anlässlich des 100jährigen Jubiläums der St. Magnus-Gemeinde, als der Platz gepflastert wurde. „Vor der Neugestaltung ist oft der Vorwurf der ‚Betonwüste‘ gefallen, aber Gestaltungen geschehen immer aus den Ansichten der jeweiligen Zeit heraus – ein Urteil fällt die nächste Generation“, so Nottelmann. Über die Geschichte des Prinzipalmarktes und der Weberei in Everswinkel wußte Ewald Stumpe, Vorsitzender des Heimatvereins, schließlich einiges zu berichten. Und zur Skulptur: „Jeder wird sofort feststellen, was es ist – und das bedeutet heute schon sehr viel.“

„Sicherlich würde der heutige Tag

dadurch möglich, weil die Bürgerschaft die Maßnahmen getragen hat und die Verwaltung mit großer Entschlußkraft an die Sache herangegangen ist“, gestand Dr. Peter Paziorek, Mitglied des Bundestages, „aber ohne die finanzielle Unterstützung durch Bund und Land wäre die Maßnahme nicht möglich gewesen“. Der Bund sei sehr froh darüber, daß die rund eine Million Mark zur Verschönerung der Gemeinde gedient hätten und als Beleg hatte er ein schriftliches Bonbon parat: In einem persönlichen Grußwort sprach Bundesinnenminister Rudolf Seiters seine Freude darüber aus, daß Bund und Land die Neugestaltung des Everswinkler Gemeindezentrums gefördert hätten.



Die Skulptur: Geheimnis bis zum frühen Sonntag morgen



Bürgermeister Poll: „Das Herzstück des Dorfes in neuem Glanz.“



Irmgard Abeling: „Der Charme des alten Dorfkerns lebt wieder auf.“



Rund 200 Everswinkler Bürger verfolgten die vom Blasorchester Everswinkel musikalisch umrahmte Eröffnungsfeier des diesjährigen Vitusfestes.



Berührungsdrang nach der Enthüllung: Viele Zuschauer wollten das Kunstwerk mit ihren eigenen Händen „erfahren“ und reagierten begeistert auf die Arbeit.



Neuer Glanz für einen fast vergessenen Platz: Mit der Umgestaltung und einem neuen Schild ließ man den Prinzipalmarkt zwischen Kirchplatz und Vitusstraße wieder auferstehen.

Fotos (9): Meyer



Glückwunsch und Dank an den Künstler: Am Ende der Eröffnungsveranstaltung stand die feierliche Enthüllung des Kunstwerkes durch den Gemeindedirektor, die politische Prominenz und natürlich Stefan Lutterbeck.